



Künstlerischer Werdegang von Cyrus Rahbar

Cyrus Rahbar lebt als freier Schauspieler in Berlin und bespielt Bühnen des gesamten deutschsprachigen Raums. Als Sohn deutschpersischer Eltern kam er 1971 im niedersächsischen Damme zur Welt, von wo es die junge Familie übers Münsterland nach Wuppertal weiterzog. Hier verbrachte Cyrus Rahbar Kindheit und Jugend und entdeckte seine Leidenschaft zum Theater.

Erste erfolgreiche Erprobungen in der freien Theaterszene Wuppertals ließen in ihm den Entschluß reifen, den Beruf des Schauspielers zu ergreifen. Nach einer Tätigkeit als Maskenbildner an der Wuppertaler Oper und als künstlerischer Leiter des Theaters der Uni Wuppertal erlernte Cyrus Rahbar an der staatlich

anerkannten Freiburger Schauspielschule im E-Werk die Kunst des Schauspielens und bildete sich gleichzeitig an der Musical Tap Company Freiburg in Stepptanz aus. Zusätzlich absolvierte er eine Gesangsausbildung, die er in Halle/Saale, Heidelberg und Berlin weitergeführt hat. Parallel zu seiner Schauspielausbildung war er in verschiedenen Rollen auf der Bühne der Freiburger Kammerspiele zu sehen und sammelte ebenso seine ersten Dreherfahrungen.

Sein erstes Engagement bekam Cyrus Rahbar als Gast am Stadttheater Baden-Baden. Daraufhin folgten zwei mehrjährige Engagements an der Landesbühne Sachsen-Anhalt und am Theater der Stadt Heidelberg „Zwinger 3“ sowie Engagements am Zimmertheater Rottweil, an der Komödie am Altstadtmarkt Braunschweig, den Burgfestspielen Bad Vilbel und dem Ohnsorg Theater Hamburg. Weitere Gastspiele führten ihn unter anderem nach Schwetzingen, Potsdam, München, Koblenz, Lahnstein, Thale, Berlin, Alzenau, Magdeburg, Leipzig, Trier, Brüggen, Ribbeck, Michendorf, Muhr am See, Zeitz, Kassel und Bremerhaven.

Einen Ausflug in die Oper gab er mit „Samiel“ in Webers „Freischütz“. Höhepunkte erlebte der Schauspieler als "Tom Wingfield" in "Die Glasmenagerie" von Tennessee Williams, als „Lucky“ aus „Eins auf die Fresse“ von Rainer Hachfeld, als „Assaf Sacharov“ aus „Die Schaukel“ von Edna Mazya, als "Kiril" und "Djore" in „Das Pulverfaß“ von Dejan Dukovski, als „Athos“ aus „Die drei Musketiere“ von Dumas und als „Josef Stürmer“ in der Uraufführung „Das Mietshaus -1923“ von Axel Hinz, sowie als Goethes "Faust" und als "Trigorin" aus Tschechows Möwe, außerdem als "Shylock" aus Shakespeares Kaufmann von Venedig. Bei den Burgfestspielen Bad Vilbel verkörperte er erfolgreich den "Rudi" aus der Komödie "Kalender Boys" von Fank Pinkus und Kay Kruppa. In Alexander Ourth's Bearbeitung von "Timm Thaler oder Das verkaufte Lachen" als "Baron Lefuet". Bei den Altmühlsee Festspielen in Muhr am See den "Barry" aus "Ladies Night". In „Ekel Alfred – Ein Herz und eine Seele“ als Michael und in der Bearbeitung von Thomas Donndorf's „Floh im Ohr“ als „Doktor Finache“ sowie in Fontanes "Effi Briest" den "Major von Crampas". In Willy Russels Zweipersonenstück "Bildung für Rita" den Universitätsprofessor "Frank".

Bisher arbeitete der Schauspieler mit Regisseuren wie Martin Nimz, Annette Büschelberger, Robin Telfer, Mario Andersen, Klaus Dieter Köhler, Hans Thoeries, Harald Demmer, Florian Burg, Alexander Ourth, Frank Grupe, Thomas Donndorf, Annekatrin Schuch-Greiff und Lars Linnhoff zusammen und spielte in Bühnenbildern von Peer Palmowski, Olaf Altmann, Mathias Rümmler, Susanne Cholet, Jörg Brombacher, Oliver Kostecka und Oliver Doerr. Nebst Bühnenauftritten runden Lesungen, Hörspiele, Photoshootings, Werbung, Tätigkeiten als Sänger und Sprecher sowie die Mitwirkung in mehreren Film- und Fernsehproduktionen das Spektrum von Cyrus Rahbar ab. Ebenso diverse Assistenzen in den verschiedensten Bereichen. Von 2007 bis 2009 war er zudem Mitglied und stellvertretender Leiter des 2007 gegründeten Berliner Jazz- und Gospelchores "The Melodettes" von Nicolette Richter.

www.cyrus-rahbar.de